

Berg und Subjekt. Subjektivierung im Kontext (un-)zeitgemäßer Konstellationen von Medien – Diskurs – Körper

Philipps-Universität Marburg

03.-05.11.2022

Die technonaturliche Sensibilität des augmentierten Subjekts am Berg

Karina Kirsten

Historische Beschäftigungen mit dem Alpinismus betonen häufig, dass das moderne Subjekt erst ein neues Sensorium entwickeln musste, um den Berg und dessen ‚schroffe‘ Natur ästhetisch erfahrbar zu machen. Während dieser eher antitechnische Zugang das körperlich spürbare Erleben von Natur und subjektiver Handlungsmacht in den Mittelpunkt stellt, geht der Beitrag von der Prämisse aus, dass in diese sensomotorische Arbeit am Berg stets ein technischer Fortschritt eingeschrieben war. Insbesondere in den letzten Jahren scheint sich der Bergsport durch Ultraleichtmaterialien und digitale Nahkörpertechnologien wie sensorbasierter GPS-Tracker, Navigationscomputer und Action Cams zu einer hochtechnologisierten Praxis entwickelt zu haben, die leistungsfähigere technologisch augmentierte ›Körper‹ im Sinne Haraways hervorbringt. Auf der Grundlage erster ethnographischer Feldforschungen im Bereich von Hike&Fly diskutiert der Beitrag, wie sich die Portabilität der Nahkörpergeräte und dessen maschinelles Spüren wie Sehen mit der Motilität und Sensomotorik des menschlichen Körpers zu einer Mensch-Maschinen-Konfiguration verbinden, die sich am Berg *in motion* und *in situ* konstituiert und in einer technonaturlichen Sensibilität aufgeht. Der Begriff der „technonaturlichen Sensibilität“ nimmt dabei Bezug auf Ansätze der Akteur-Netzwerk-Theorie (Haraway, 1991; Latour, 1993; Michael, 2000; White & Wilbert, 2009), die auf die komplexen Verflechtungen zwischen Technologien, Natur und sozialem Leben verweisen. Das Menschliche und Nicht-Menschliche sind nicht *a priori* getrennt, sondern konstituieren sich wechselseitig.

Dr. Karina Kirsten ist wissenschaftliche Koordinatorin des DFG-Sonderforschungsbereichs 1187 „Medien der Kooperation“ an der Universität Siegen. Sie studierte Film- und Medienwissenschaft in Marburg und Paris und promovierte 2020 mit einer genrehistorischen Arbeit an der Philipps-Universität Marburg (erschien 2022 unter dem Titel *Genresignaturen im Spiegel ihrer Zeit*). Ihre Forschungsinteressen verorten sich im Bereich der Genreforschung, Medienkonvergenz und mobilen Medien. Gegenwärtig forscht sie zum Einsatz mobiler Medientechnologien im alpinen Bergsport und ihren Auswirkungen auf Raum, Mobilität und alpiner Kultur. Zuletzt erschien ihr Beitrag zu „Navigating Hike&Fly: Soziotechnonaturliche Praktiken und Netzwerke alpinen Navigierens zu Fuß und in der Luft“ in *Navigationen – Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften* (22,1).